

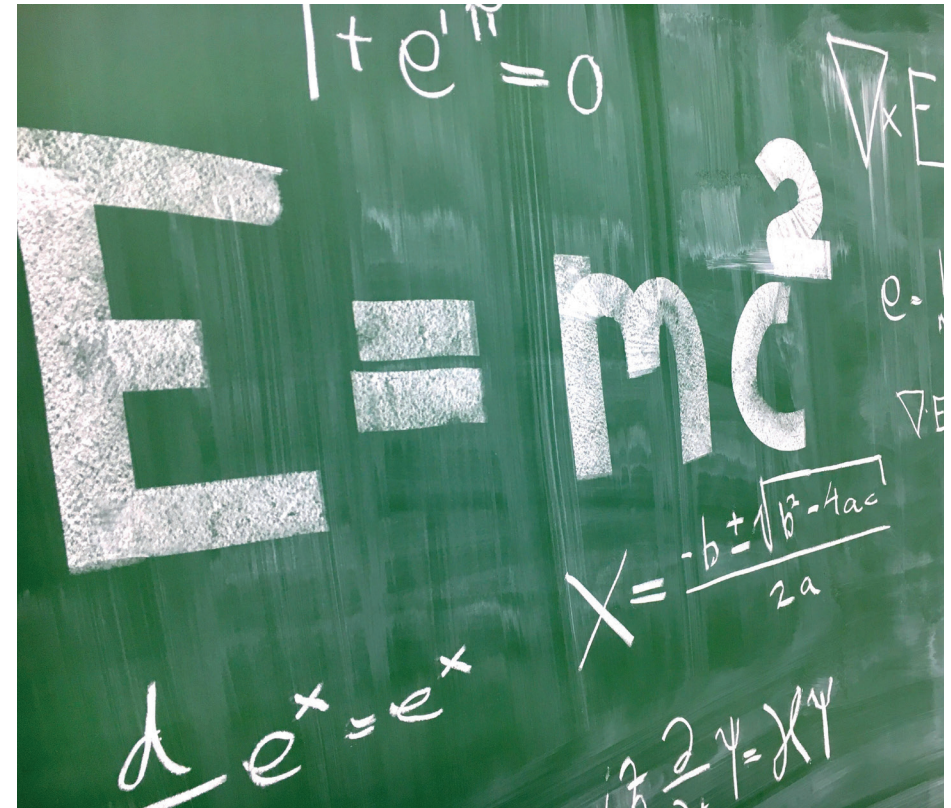


Gesprächs- und Denkipulse zum Vertiefen

- Lies Johannes 20,19-23 nochmals in Ruhe!
Was fällt dir auf? Was überrascht dich daran, wann Jesus die Jünger sendet?
- Frieden - Welche Rolle spielt die Begrüssung?
- Warum zeigt Jesus seine Wunden?
- Welche Rolle spielt der Heilige Geist?
- Was bedeutet für dich konkret: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“?
Inwiefern verändert es dein Verständnis von Mission, wenn du Jesus als Modell und Inhalt deiner Sendung nimmst?
- Wo bist du gerade eher wie die Jünger hinter verschlossenen Türen?
Wo sitzt deine Angst? Wo spürst du Verunsicherung?
- Wo brauchst du heute zuerst den Frieden Jesu?
- Lebst du aus eigener Kraft oder aus der Beziehung mit Jesus Christus?
- Was hilft ganz praktisch im Alltag aus der Beziehung zu Jesus heraus zu leben?
- Was bedeutet es für dich, zuerst Empfänger zu sein und erst dann Träger zu sein?
Auf welche Seite neigst du eher zu kippen?
- Aktivismus (Ich muss machen!)
- Passivität (Ich mache lieber nichts.)
Wie könnte eine gesunde Balance in deinem Alltag aussehen?
- Jesus zeigt seine Wunden - was löst das in dir aus?
- Wo fällt es dir schwer, ehrlich oder verletzlich zu sein?
- Wie könnte Gott gerade durch einen „unperfekten“ Bereich in deinem Leben wirken?
- Wo bist du aktuell ganz praktisch gesandt? (Familie, Arbeit, Nachbarschaft, Verein, Freunde, Kirche)
- Wo kannst du nächste Woche einem anderen Menschen zum Menschen werden?
Wo willst du bewusst Nähe leben?
- Wie könntest du bewusst Frieden hineinbringen in eine Situation?
- Was könnte dein nächster Schritt sein?
- Spürst du einen Impuls des Geistes Gottes, einen Schritt zu gehen?

Die Mathematik der Sendung

Joh. 20,19-23



Gottesdienst vom 19. April 2026

Predigt: Jim Bühler

Moderation: Dorothee Schmid

Musik: Marcel Mauch



Chrischona Sursee
Evangelische Freikirche

Der Auferstandene erscheint den Jüngern

¹⁹ Es war am Abend jenes ersten Tages der neuen Woche. Die Jünger hatten solche Angst vor den Juden, dass sie die Türen des Raumes, in dem sie beisammen waren, verschlossen hielten. Mit einem Mal kam Jesus, trat in ihre Mitte und grüßte sie mit den Worten: »Friede sei mit euch!«

²⁰ Dann zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Als die Jünger den Herrn sahen, wurden sie froh.

²¹ »Friede sei mit euch!«, sagte Jesus noch einmal zu ihnen. »Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch.«

²² Und er hauchte sie an und sagte: »Empfangt den Heiligen Geist!

²³ Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben.«

Johannes 20, 19-23

Die Mathematik der Sendung

Die überraschende Gleichung

„Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch.“

Seine Sendung = unsere Sendung

- unerwartet
- herausfordernd
- Grundlage unseres Auftrags als Kirche

Die Ausgangslage

Die Jünger haben sich hinter verschlossenen Türen eingebunkert. Sie sind im Angstraum. Angst und Verunsicherung beherrschen sie. Rückzug statt Osteraufbruch. Da hinein kommt Jesus.

Und Jesus Zuspruch ist zunächst: FRIEDE! (Shalom)

Dies ist das, was die Jünger brauchen: Frieden. Jesus begrüßt sie nicht mit Vorwürfen oder mit einer Moralpredigt. Er bringt Frieden. Er zeigt ihnen seine Wunden. Verwundet und doch lebendig - auferstanden. Jesus bringt seine Gegenwart mitten in den Angstraum.

Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch.

Wo im deutschen Text beide Male das Verb „senden“ gebraucht ist, verwendet der griechische Text zwei verschiedene Verben: (apostello, pempo) Für die Sendung von Jesus steht das Verb in einer Zeitform, die deutlich macht, dass die Hand-

lung abgeschlossen ist, aber bleibende Wirkung entfaltet. Das heisst: Die Sendung von Jesus ist vollständig, vollendet und gültig. Sie steht, sie trägt.

Und das Verb „so sende ich euch“ steht im Präsens. Es ist eine gegenwärtige, laufende Handlung. Es beschreibt etwas, das geschieht und weitergeht.

Der Auferstandene steht vor den Jüngern und setzt sie in Bewegung.

Jesu Sendung ist einzigartig und grundlegend. Er bringt das Heil. Unsere Sendung ist teilnehmend, bezeugend. Wir bringen die Botschaft des Heils.

Jesus ist die Botschaft.
Wir tragen die Botschaft.

Jesu Sendung ist vollendet und gültig. Unsere Sendung beginnt jetzt.

Wie wurde Jesus gesandt?

1. In Beziehung

- verbunden mit dem Vater
- abhängig, hörend

Sendung beginnt nicht mit Tun - sondern mit Sein.

2. Mach's wie Jesus, werde Mensch!

- Jesus wird Mensch
- kommt in die Nähe von Menschen
- lebt mitten unter den Leuten

Sendung heisst: Nähe wagen.

3. In der Kraft des Heiligen Geistes

„Empfangt den Heiligen Geist!“
Sendung ohne Geist ist Überforderung.

4. Sterben - Hingabe

Weizenkornprinzip. Aufopfernde Liebe statt Selbstbezogenheit.

5. Wunden gehören dazu

Der Auferstandene zeigt seine Wunden. Verletzlichkeit muss nicht versteckt werden. Deine Wunden können Teil deiner Sendung sein.

Die Botschaft

Friede sei mit euch!

„Lasst euch versöhnen mit Gott.“

Frieden ist unsere Botschaft.

-nicht Druck
-nicht Moral
-sondern Einladung in eine Beziehung mit Jesus

Wir sind zuerst Empfänger von:

- Frieden
- Vergebung
- Heiliger Geist
- Sendung

und aus dem Empfangen heraus sind wir Gesandte

- wir gehen
- wir begegnen Menschen
- wir bringen Frieden
- wir laden ein

nur Empfangen -> Stillstand
nur on mission -> ausbrennen
beides zusammen - Leben wird zur Sendung.